

Foto: LEL/ Gabriele Baum



Anke Gulz

Beratung zu Einkommensalternativen

Wie können landwirtschaftliche Unternehmen ein zusätzliches Einkommen erreichen? Welcher Betriebszweig rechnet sich? Anerkannte Beratungsorganisationen bieten dazu spezielle Beratung an.

Im Rahmen von „Beratung. Zukunft.Land.“ (s. B&B Agrar 6-2014, S. 26ff, 6-2018, S. 30f) stehen den baden-württembergischen Unternehmen der Landwirtschaft sowie des Garten- und Weinbaus 64 verschiedene Beratungsmodule zu vielfältigen Themengebieten zur Verfügung. Diese reichen von Betriebswirtschaft, pflanzlicher und tierischer Produktionstechnik und Diversifizierung bis hin zum Ökologischen Landbau.

Beratungsmodule

Die Module zur Diversifizierung bieten Klärung und Beurteilung der persönlichen und betrieblichen Situation als Rahmenbedingungen für neue und vorhandene Einkommenskombinationen. Mit relevanten Kennzahlen lassen sich arbeitswirtschaftliche und finanzielle Fragen besser einschätzen und die Unternehmen sinnvoll weiterentwickeln. Hiervon profitieren sowohl Unternehmen mit Urlaub auf dem Bauernhof, Bauernhofgastronomie und Erlebnisangeboten als auch Vermarkter und Verarbeiter im landwirtschaftlichen Unternehmen.

Spezielle Beratungsmodule für Direktvermarkter gibt es zu den Themen Endverkauf und regionale Vermarktung. Diese bieten gerade auch kleineren und mittleren Unternehmen die Möglichkeit, sich

unter fachkompetenter Begleitung ein zusätzliches Standbein aufzubauen oder zu optimieren. Dabei geht es von der praktischen Verkaufsförderung, Sortimentsplanung und Einschätzung der regionalen Märkte bis hin zur Optimierung der Arbeitsorganisation und Maßnahmen zur Qualitätssicherung.



Beratung.Zukunft.Land.
Wissen in die Praxis bringen

Das Modul zur Verarbeitung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen bietet Unterstützung bei Fragen zu bautechnischen und lebensmittelrechtlichen Auflagen und hilft einen Überblick über die gesamte Wertschöpfungskette zu erlangen und diese optimal auszuschöpfen.

Qualifizierte Beratung

Um eine maximale Qualität der Beratung zu gewährleisten, bilden sich die Beratungskräfte ständig weiter und können auf ein breites Netzwerk zurückgreifen. Dabei werden nicht nur Fortbildungen im fachlichen Bereich absolviert. Auch im rechtlichen Bereich und zur Optimierung der Beratungsmethodik werden Fortbildungen wahrgenommen. Diese finden zum großen Teil an der Landes-

anstalt für Landwirtschaft, Ernährung und Ländlichen Raum (LEL) statt und werden in einem jährlich erscheinenden Fortbildungskatalog zusammengefasst.

Der Beratungstermin kann frei bei einer für das jeweilige Modul anerkannten Beratungsorganisation vereinbart werden. Der erste Termin zur Erhebung der Daten und Klärung der Ziele findet auf dem Betrieb statt und richtet sich in seinem Umfang nach den individuellen Bedürfnissen. Gemeinsam mit einer qualifizierten Beratungskraft werden sowohl die persönliche als auch die betriebliche Situation genau betrachtet und vorhandene Potenziale am Markt entsprechend beurteilt. Zum Abschluss der Beratung erhält das Unternehmen ein Beratungsprotokoll.

Die Beratungsleistung wird dabei, je nach Modul, mit 50, 80 oder sogar 100 Prozent der förderfähigen Kosten bezuschusst. Die Abwicklung der Förderung obliegt den Beratungsorganisationen, die die Zuwendungen in ihrer Rechnung an die landwirtschaftlichen Unternehmen berücksichtigen.

Alle anerkannten Organisationen und weitere Informationen sind unter www.beratung-bw.de oder im aktuellen Katalog zu finden, der kostenlos bei der LEL erhältlich ist. ■

Die Autorin



Anke Gulz
Landesanstalt für Landwirtschaft, Ernährung und Ländlichen Raum (LEL), Schwäbisch Gmünd
Abt. 1 Bildung und Beratung
beratung@lel.bwl.de